

1. Wochenbericht 28.09.-04.10.2009 Reise MSM13-1/2



Rostock-Warnemünde - Limassol 28. September – 22. Oktober 2009

FS Maria S. Merian lief am 28. September gegen 12:00 bei leichtem Regen, mäßiger Sicht und 4 Windstärken aus, um die lange Transitstrecke in das östliche Mittelmeer zu beginnen, das Ziel der Forschungsarbeiten ist. Die Forschungsreise MSM13-2 dient der Erfassung des hydrographischen Zustands des östlichen Mittelmeers nach dem „Eastern Mediterranean Transient“, einer abrupten Klimaänderung der thermohalinen Zirkulation, die weitreichende Konsequenzen nicht nur für die Zirkulation selber sondern auch für die Verteilung biogeochemischer Parameter hat und damit die biologische Produktion im östlichen Mittelmeer stark beeinflusst. Eine Verschiebung der Tiefenwasserquelle vom Adriatischen zum Ägäischen Tiefenwasser war Auslöser des Transients. Seereisen der letzten Jahre weisen darauf hin, dass sich der Vorgang der Tiefenwasserbildung aber wieder umzukehren scheint. Inwieweit diese Vermutung zutrifft und durch welche Charakteristika sich das heutige Tiefenwasser im Ionischen Meer auszeichnet, ist Gegenstand der Untersuchungen dieser Forschungsreise.

Nachdem FS Maria S. Merian den Nord-Ostseekanal durchquert hatte, erwartete sie eine etwas rauere See (5 bis 7 Beaufort) bei ihrer Fahrt durch die Nordsee. Ein grosser Teil der wissenschaftlichen Crew hatte daher gleich zu Beginn mit der Seekrankheit zu kämpfen. Schon vor dem Verlassen des Englischen Kanals wurde das Wetter aber schön und die See ruhig. Inzwischen haben sich alle an das Leben an Bord gewöhnt.

Die Transitzeit wurde in vielerlei Hinsicht genutzt. So wurden Funktionstests mit der Friktionswinden-Hubkompensation durchgeführt. Dafür fuhr ein Erprobungsteam von Warnemünde bis Lissabon mit. Außer Simulationstests in Verbindung mit der Umspulwinde wurden Praxistests am 31.09 und 01.10.2009 für jeweils 3 Stunden durchgeführt. Das Erprobungsteam verließ das Schiff morgens am 03.10. per Boot an der Tejo Mündung, der Einfahrt nach Lissabon. Gleichzeitig wurde ein weiterer Techniker an Bord genommen, der Tests mit der PARASOUND Anlage des Schiffs durchführte.

Die wissenschaftliche Crew nutzte die Zeit Geräte aufzubauen und einsatzbereit zu machen. Die Studenten an Bord, die im Rahmen ihres Bachelor Studiengangs ein Praktikum absolvieren, nahmen den Wachbetrieb auf, um meteorologische Messungen durchzuführen. Zusätzlich wurden der schiffsinterne ADCP und der Thermosalinograph in Betrieb genommen. Die von den Studenten gewonnenen Daten werden in einem täglichen Seminar aufgearbeitet und diskutiert. Am

Nachmittag des 3. Oktobers wurde eine Maschinenführung für Studenten und Wissenschaftler durchgeführt.

Die Durchfahrt durch die Strasse von Gibraltar am Sonntag, den 04.10. bei Sonnenaufgang war ein besonderes Erlebnis wie auch die vielen Delphine, die uns bereits bei unserer Fahrt durch den Atlantik begleiteten.

Das Wetter und die Stimmung an Bord sind gut und wir erhoffen uns eine zügige Weiterfahrt in unser Forschungsgebiet.

Viele Grüße aus dem westlichen Mittelmeer
Dagmar Hainbacher, Fahrtleitung

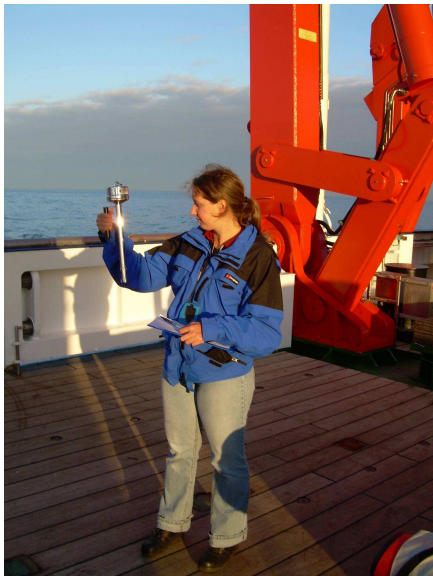


Abb. 1: Studentin bei der Messung der Luftfeuchte mit einem Psychrometer

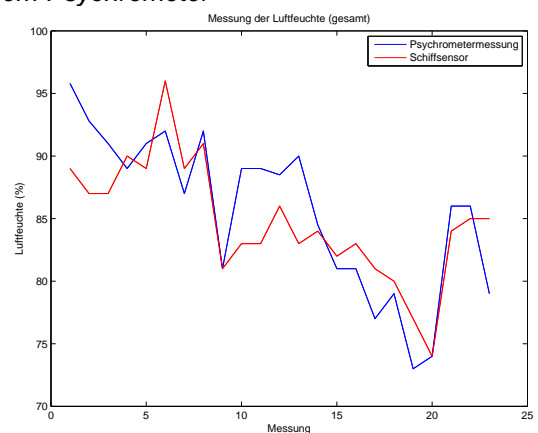


Abb.2: Vergleich Handmessung der Luftfeuchte (blau) mit den Schiffsdaten(rot)